

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Do weiter von Haus
 Herdan, — 's Mensch, dös is gscheidt,
 Da hinter der Felber-
 Staudn wart't er ihr für,
 Er kimmt eh langmächt
 Nöt fürá mit ihr —
 Dö Zwóa habns mehr wichti,
 Und nix, als umschau;
 Er zäpft si á schan
 Herunten bein Zaun,
 Und sie geht durch'n Garten
 Auf's Haus iagten zuabi,
 Und humft, wia's in Stall geht,
 Ganz munter und ruabi;
 Er hat ihr in Zubi-
 Gehn hat er's versprochá,
 Er kimmt, wann der Mond scheint,
 Er kimmt nu dö Wochá;
 Drum lacht's hoamli, weils
 Den Gedanká si macht,
 Wia kurzweili als's
 Wieder wern kann dö Nacht. —
 Ja, is das á Bolzer!
 Dö kanns aber furná!
 Was sagt denn der Pfarrer?
 Tuat er nót umsturmä?
 Ja, der sehát bal, hets
 An Narnn schon glei:
 Der is ja der Erst gwön,
 Der d' Lehr macht dábei;
 Was rödt er ihr zuá, wann
 Er 's hoamli dátappt,
 Sie hat iagt auf d' löht schan
 U Scheuch vor eahm ghabt,
 Sie weicht eahm vo weiten —
 U kimmt eahm gar nimmer,
 Wär eh um an iads Wort
 Schad, was mi tuat ziemá.
 Do iagt kimmt-dá Pflögá,
 Habn gar á so gráft
 Und grad bei ihrn Fensterl;
 Wann er dá nót láft,
 Der Nachbaunbua, den
 Hättens nót gar dáschlagu;
 Das ganze Dorf kimmt wögn
 Der Uruuah i's Klagn;
 Dá Pflögá láft 's ruafá
 's Mensch: „I sag das grad,
 Das erste Spektákl
 Bei dir, was 's iagt hat,

Dö erste Uruuah, du,
 Dö 's d' haft bei dá Kammer,
 Os muoß si das ganz
 Viabe Dorf iagt schan schamá,
 So laß i di einspörn
 Schen finster ámal.“
 's Mensch bußt eahm d' Hand, á,
 Sie glaubt's nót so bal;
 Steht gar nót lang an drauf,
 So schaut d' Bäurin nah,
 Is richti á Bua bei
 Dá Kammer mehr da;
 Der flücht' si wohl schleini,
 Laßt d' Schläpfer gar hint,
 Und d' Bäurin sie sagat
 Nót glei was so gschwind. —
 Do d' Leut, dö wern rödtát,
 Dá Pflögá wird 's inná,
 Und alles nu gnau gnua,
 Os sollt nót sein kunná,
 Laßt d' Schläpfer gar holn, dö
 Der Bua hat vágöffen,
 Und iagt kimmt dá Deaner,
 Grad sitzens bein Offen:
 „Geh mit, Mensch, dein Ridel
 Lög an öbn, is gnua,
 So gschwind kimmtst nót hoám, wias d'
 Moant, — so geh nur zua!“
 Dö Leut bein Tisch schau so,
 Und rödn nixi drauf,
 Do winkán ananer
 Tans, d' Augn reißens auf;
 's Mensch kemnts do, sagt
 Nixi, o dö hat Schneid!
 Dö láft ihr niamd á so
 Gschwind; — rot is 's á Zeit
 In Gsicht und aft bloach
 Wieder, so geht's mit eahm,
 Und was mit ihr gsehgn is
 Dort, inna wird 's niamd. —
 U drei Tag dánah erst
 Is 's hoam wieder femá,
 Roán Mensch in Haus tuat si
 's Kuráscht wohl nehma
 Und fragát's, wia's gwön is?
 's Mensch is ganz derhigt,
 In Gsicht feuervot, als
 U ganze verschwigt. —
 Dá Pflögá muoß's grödt habn!
 Denn iagtunder drauf,